



Wochenbericht über die aktuelle Eislage im Ostseeraum und in polaren Gebieten

Rückblick auf die 48. KW (28.11.2022 – 04.12.2022):

In der vergangenen Woche hat sich entlang der Küsten der Bottenwiek, Kvarken, der nördlichen Bottensee, des Finnischen Meerbusens und des Rigaischen Meerbusens vermehrt Neueis gebildet. In der nördlichen Bottenwiek und im östlichen Finnischen Meerbusen hat sich dünnes, ebenes Eis gebildet.

Aktuelle Eislage im Ostseeraum (04./05.12.2022):

Bottenwiek: In den nördlichen Schären der Bottenwiek liegt 5–15 cm dickes, ebenes Eis und Neueis weiter außerhalb. Zwischen Hailuoto und dem Festland hat sich ebenes, dünnes Eis gebildet. In geschützten Gebieten der südlichen Küste befindet sich Neueis.

Kvarken: In geschützten Buchten hat sich Neueis gebildet.

Bottensee: In geschützten Buchten der nördlichen Bottensee hat Neueisbildung eingesetzt.

Finnischer Meerbusen: Im östlichen Finnischen Meerbusen befindet sich 5–10 cm dickes, ebenes Eis von St. Petersburg bis zur Insel Kotlin. Nördlich von Kotlin und in der Bucht von Vyborg hat sich Neueis gebildet. In geschützten Buchten entlang der westlicheren Küsten hat Neueisbildung eingesetzt.

Rigaischer Meerbusen: In geschützten Buchten des Väinameri, entlang der Küste im Nordosten und in der Bucht von Pärnu befindet sich Neueis.

Schiffahrtsbeschränkungen: Ab dem 1.12.2022 gilt für die Häfen Kemi und Tornio II, 2000 dwt. Ab dem 05.12.2022 gilt für Luleå und Karlsborg II, 2000 dwt.

Eisbrecher: Schlepper assistieren in der Bottenwiek

Aussichten für die 49. KW (05.12.2022 – 11.12.2022):

In der kommenden Woche wird weitere Eisbildung entlang der Küsten der nördlichen und östlichen Ostsee erwartet. Neueisbildung in geschützten Gebieten breitet sich in der Bottensee weiter nach Süden aus.

Kurzer Blick auf die Pole:

In der Arktis hat die Meereisausdehnung aber auch die Dicke des Eises in der vergangenen Woche weiter zugenommen.

Die Nordostpassage ist von der Karasee bis in die Tschuktschensee mit zumeist einjährigem Eis bedeckt. Örtlich kommt auch dickeres Eis vor. Entlang der Küste hat sich vielerorts Festeis gebildet. Die südwestliche Karasee und auch die Barentssee sind noch so gut wie eisfrei. Die Nordwestpassage ist mittlerweile von der nördlichen Hudson Bay und Baffin Bay bis nach Point Barrow in Alaska vollständig mit zumeist grauweißem bis einjährigem Eis bedeckt. Örtlich insbesondere in den nördlicheren Teilen des Archipels kommt auch dickeres oder mehrjähriges Eis vor. Westlich von Point Barrow und in der Tschuktschensee kommt zumeist Neueis oder junges Eis vor. Auf See in der östlichen Tschuktschensee ist noch offenes Wasser; westlich von Point Hope treibt jedoch lockeres Eis. In der Baffin Bay breitet sich das Meereis nach Süden aus, entlang der grönländischen Küste ist es auf See jedoch südlich von etwa 73°N zumeist eisfrei.

Insgesamt gesehen liegt die Meereisausdehnung in der Arktis im Bereich des Mittels der Jahre 2011–2020. Sie liegt jedoch deutlich unter dem langjährigen Mittel von 1981–2010 und am unteren Rand des Schwankungsbereiches von zwei Standardabweichungen. Insbesondere von Spitzbergen bis in die südwestliche Karasee, in der östlichen Tschuktschensee und der Hudson Bay ist die Meereisausdehnung geringer als im langjährigen Mittel 1981–2010.

Die erwarteten Temperaturen in der Arktis sind größtenteils wärmer als im langjährigen Mittel von 1979–2000, liegen aber dennoch teils deutlich unter dem Gefrierpunkt. Die Eisbildung in der Tschuktschensee und in der Barentssee wird sich weiterhin verzögern.

In der Antarktis ist die Meereisausdehnung in der vergangenen Woche weiter zurückgegangen und das Meereis hat sich an vielen Stellen aufgelockert.

Insgesamt liegt die Meereisausdehnung leicht unter dem Rand des Schwankungsbereichs von zwei Standardabweichungen des langjährigen Mittelwertes von 1981–2010. Im Vergleich zur Referenzperiode 1981–2010 zeigt sich insbesondere im Bereich der westlichen Antarktischen Halbinsel ein deutlich geringeres Eisvorkommen. In der Nordostantarktis und vom Rossmeer bis zur D'Urville-See liegt die Meereiskante vielerorts südlicher als gewöhnlich. In der Amundsensee liegt der Rand des Meereises dagegen weiterhin etwas weiter nördlich als im Vergleichszeitraum.

Entlang der Westküste der nördlichen Antarktischen Halbinsel kommt entlang der Küste dichtes bis sehr dichtes Treibeis vor. Weiter außerhalb entlang der Küsten muss mit Eisbergen gerechnet werden. Ansonsten ist auf See zumeist offenes Wasser. Zwischen den größeren Inseln Brabant und Anvers und der Küste treibt örtlich sehr lockeres Eis und es muss vermehrt mit Eisbergen gerechnet werden.

Die Meereisausdehnung in der Arktis wird in der kommenden Woche jahreszeitentypisch insgesamt weiter zurückgehen. Obwohl die erwarteten Temperaturen teilweise wärmer als im langjährigen Mittel von 1979-2000 sind, bleibt es weitestgehend bei leicht frostigen Temperaturen entlang der Küsten. Im Norden der westlichen Antarktischen Halbinsel muss in geschützten Bereichen der Küste daher weiterhin mit Eisbildung gerechnet werden.

Im Auftrag
Dr. W. Aldenhoff